

Der Skatfreund



HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



6. Jahrgang

April 1961

4



Nicht immer reicht die Geistentaltung
Zur allgemeinen Unterhaltung;
Drum wie seit je, auf jeden Fall,
ASS-Kartenspiele überall!



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER-
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. STUTTART-LEINFELDEN

„Der kommt zu den Soldaten!“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatlatein,
wer Skat spielt,
kennt die



Bielefelder Spielkarten

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

6. Jahrgang

April 1961

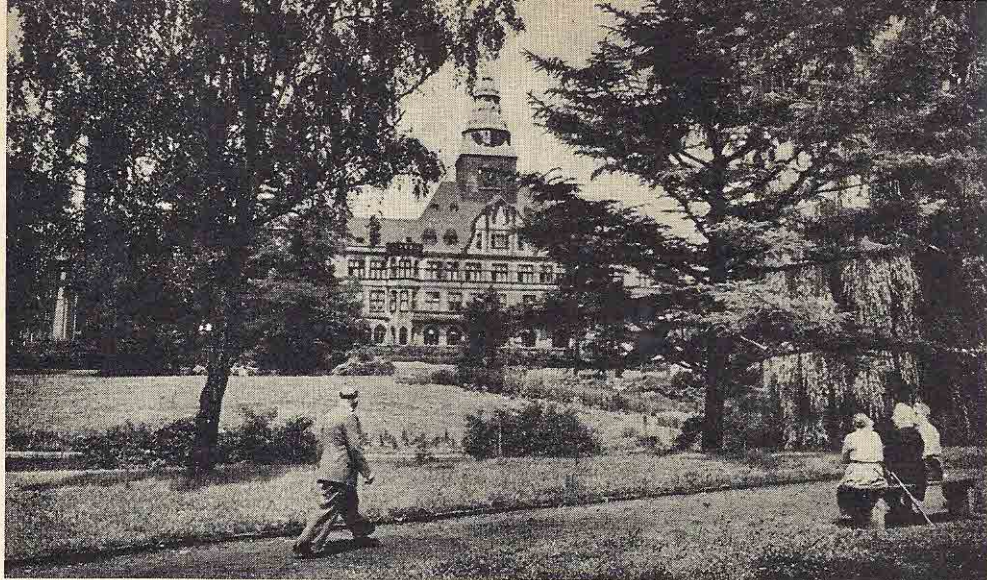
4

RECKLINGHAUSEN, die Stadt der westdeutschen Skatmeisterschaft 1961

Recklinghausen gehört zu den ältesten Gemeinwesen zwischen Rhein und Weser. Seine Anfänge liegen etwa 1150 Jahre zurück und gründen sich auf eine Siedlung, die sich aus einem Reichshof Karls des Großen entwickelt hatte und die im Jahre 1236 Stadtrechte erhielt. Im Mittelalter und in den nachfolgenden Jahrhunderten gehörte Recklinghausen als Hauptstadt des Vestes gleichen Namens — heute auch neues Revier genannt — zum geistlichen Kurstaat Köln. Nach dessen Auflösung im Jahre 1802 wurde es Regierungs- und Hauptstadt des Herzogtums Arenberg, das aus dem Vest Recklinghausen und anderen Landschaften neu gebildet worden war. Im Jahre 1816 übernahm der preußische Staat das Vest als Kreis und gab Recklinghausen die Vorrangstellung einer Kreisstadt. Seit dieser Zeit ist Recklinghausen eine westfälische Stadt, die es im Grunde schon immer war.

Schon in frühester Zeit hatte Recklinghausen als Sitz der Verwaltung und Gerichtsbarkeit zentrale Bedeutung. In der Hansazeit verschaffte es sich darüber hinaus als Exportstadt Ruf und Ansehen. Die Hansastadt Recklinghausen unterhielt ausgedehnte wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zu vielen Nachbarländern, insbesondere zu den Niederlanden und zum Baltikum. Bereits im Jahre 1429 wurde eine höhere Stadtschule ins Leben gerufen, aus der sich das heutige Gymnasium Petrinum entwickelt hat. Mit dem Erlöschen der Hansa ging die mittelalterliche Blütezeit Recklinghausens zu Ende.

Immer aber fand Recklinghausen aus Zeiten der Niederung wieder empor. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erlebte es eine neue Geburtsstunde. Mit dem Einzug des Kohlenbergbaues begann für Recklinghausen die Industrialisierung. Innerhalb weniger Jahrzehnte war aus der Kreisstadt mittelalterlicher und ländlicher Prägung eine Industriemittelstadt geworden. Das Werden des neuen Recklinghausens erfolgte so stürmisch, daß die Einwohnerzahl von 4000 im Jahre 1870 auf 56 000 im Jahre 1914 stieg. Hand in Hand mit dem sprunghaften Wachsen der Einwohnerzahl ging eine grundlegende Wandlung des Stadtbildes vor. Die Stadt sprengte ihre mittelalterlichen Fesseln, stieß weit über den alten Kern hinaus und schuf in kürzester Zeit teils in Anlehnung an die City, teils im weiteren Umkreis neue Stadtteile und Wohngebiete. In rascher Folge entstanden neue Kirchen, Schulen, Verwaltungsgebäude und Handelsgeschäfte von überbezirklicher Bedeutung. Recklinghausen, auf dessen Stadtgebiet sich 10 Kohlenschächte und eine große Reihe Zubringerindustrien befanden, war zum Mittelpunkt des in der Entwicklung begriffenen nördlichen Industriegebietes geworden.



Recklinghausen, Rathaus

Der zweite Weltkrieg hatte Recklinghausen Wunden geschlagen, aber alles, was der Stadt eigentümlich war, ist entweder unversehrt erhalten oder in überlieferter Form neu erstanden. Heute ist Recklinghausen eine Industriegroßstadt mit über 130 000 Einwohnern. Seine historische Stellung als Hauptstadt und Mittelpunkt bewahrt es auch im Neuen Revier, das sich nach 1945 aus dem nördlichen Industriegebiet entwickelt hat. In Recklinghausen konzentriert der Bergbau in zunehmendem Maße Verwaltung und Kohleförderung. Die Stadt ist ein Zentrum der Energieversorgung geworden. Noch augenfälliger ist der Aufschwung des Groß- und Einzelhandels, durch den Recklinghausen ein Einkaufszentrum für ein Gebiet mit über 750 000 Menschen geworden ist. In Deutschland und im Ausland ist Recklinghausen bekannt als Stadt der Ruhrfestspiele, der programmatischen Kunstausstellungen und des Ikonenmuseums. Das astronomische Institut der Stadt mit zwei Volkssternwarten vervollständigt das kulturelle Volumen der Stadt ebenso wie die staatliche Landesstelle für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht und das staatliche Bezirksstudien-seminar.

Aus Recklinghausens Vergangenheit sind kulturhistorisch wertvolle Bauwerke erhalten: Die Probstei-Kirche St. Peter, die in ihren Anfängen auf die Jahrtausendwende zurückgeht, die Gastkirche aus dem 15. und die Gymnasialkirche aus dem 17. Jahrhundert. An die geschichtliche Vergangenheit erinnern der Rest der Stadtmauer mit zwei Wachtürmen, die um 1561 erbaute Walkmühle, die 1701 errichtete Engelsburg und die Turmschule aus dem Jahre 1797 (Ikonenmuseum). Zahlreiche Fachwerkhäuser und Patrizierhäuser aus dem 18. Jahrhundert bilden Schmuckstücke der Innenstadt, die sich ihre mittelalterliche Rundform erhalten hat.

In allen Zeiten, mit Ausnahme der Sturm- und Drangperiode der Industrialisierung, ist die Stadt vor sprunghaften Entwicklungen bewahrt geblieben. Auf diese Weise haben sich im äußeren Bild Züge aus vielen Zeitepochen erhalten, die interessante bauliche und landschaftliche Gegensätze zeigen. Ihr harmonischer Zusammenklang vermittelt der Stadt eine besondere Atmosphäre. Noch nach Jahren erinnert sich der Besucher des freundlichen Hauches dieser Stadt, die von der üblichen Industriestadt alter Prägung so ganz abweicht.

H. B.

Deutscher
Skatverband

Das schwarze Brett

Amtliche
Mitteilungen

I.

Nach Überwindung erheblicher Schwierigkeiten sind folgende Termine festgelegt worden:

Deutsche Einzelmeisterschaft am 2. und 3. September 1961 in Milse bei Bielefeld, Saal Mühlenweg;

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft am 1. Oktober 1961 in Aachen, Neues Kurhaus.

II.

Aus Anlaß der Austragung der Meisterschaften besteht **Veranstaltungsverbot**

am 23. April 1961 für den westdeutschen Raum,

am 7. Mai 1961 für den norddeutschen Raum,

am 16. Juli 1961 für den süddeutschen Raum,

am 1. Oktober 1961 für die gesamte Bundesrepublik Deutschland.

Nach langer, schwerer Krankheit verschied am 15. März 1961 im Alter von 54 Jahren unser lieber Skatfreund

Josef Haak

Wir verlieren in ihm ein langjähriges Mitglied und einen eifrigen Förderer des Skatspiels, dessen Verlust wir aufrichtig bedauern.

Skatklub „Fidele Buben“

Herne

Deutscher Skatverband

Sitz Bielefeld

Fünf Jahre Verbandsgruppe Nordwürttemberg

Am 1. Juni 1956, also vor 5 Jahren, begann die Verbandsgruppe Nordwürttemberg mit ihrer Arbeit. Fünf Jahre ist eine lange Zeit; sie erscheint jedoch als eine kurze Zeitspanne, wenn wir auf sie zurückblicken. Das Gefühl, vergangene Zeiten seien wie im Flug veronnen, überkommt uns wahrscheinlich dadurch, daß wir die Vergangenheit nach unseren persönlichen Erfolgen beurteilen und Bedeutungsloses allzu leicht vergessen. Die Skatfreunde Rolf Kämmele und Erich Bierbrauer jedoch werden die letzten fünf Jahre nicht vergessen, stellten sie doch in diesen jede freie Minute der Verbandsgruppe Württemberg zur Verfügung. Tagaus, tagein, waren sie unter-

